



Ehrgeizige Pläne: Die Marius-Eriksen-Stiftung will die Anpflanzung von 25.000 Bäumen fördern. Unser Bild zeigt Vorstand Renate Eriksen bei einem Einsatz in Kirchkimmen. Kleines Bild: Stiftungsgründer Marius Eriksen. BILD: privat

OLDENBURG

5. Dezember 2025 | Seite 9

🕒 3 min.

Stiftung krönt sein Lebenswerk

MARIUS ERIKSEN - Gut 200.000 Euro gehen jährlich an Projekte in Bildung und Natur

Christoph Kiefer

OLDENBURG. (cki) Marius Eriksen stammte aus einfachen Verhältnissen. Als Halbwaise in Langenhorn bei Husum aufgewachsen, führte sein Weg über Volksschule und Ausbildung als Zimmermann zum Ingenieurstudium nach Hannover und weiter als Prüflingenieur nach Oldenburg. Aber als Unternehmer hat er es weit gebracht. Eine der bekanntesten seiner zahlreichen Neugründungen war der Bau der Aleo Solar, eine Fabrik in Brandenburg zur Herstellung von Solarmodulen mit zwischenzeitlich über 800 Mitarbeitern. Die Ingenieurgruppe IGE Eriksen – sie hat ihren Sitz mittlerweile an der Cloppener Straße – zählt heute mehr als 100 Beschäftigte.

Preise und Auszeichnungen wie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik sind Ausdruck der Anerkennung, die Eriksens Lebensleistung in Oldenburg und darüber hinaus gefunden hat. Das Vermögen, das der Windkraft- und Fotovoltaik-Pionier erwirtschaftet hat, bezeugt den wirtschaftlichen Erfolg seiner Unternehmungen.

Gründung vor 25 Jahren

Zehn Jahre vor seinem Tod 2010 gründete Marius Eriksen eine gemeinnützige Stiftung, in die er sein gesamtes Vermögen einbrachte. „Mein Vater hatte auf seinem Weg immer Mentoren zur Seite, die ihm den nächsten Schritt ermöglichten – und er war so dankbar darüber, dass er der Gesellschaft, die ihn so unterstützt hat, etwas zurückgeben wollte“, erläutert seine Tochter Renate Eriksen, Vorstandsvorsitzende der Stiftung, den Grund. Im Dezember feiert die Marius-Eriksen-Stiftung, deren Schwerpunkt auf der Förderung von Grund- und Oberschulen im Raum Oldenburg sowie auf Umweltprojekten liegt, ihr 25-jähriges Bestehen – und schaut dankbar auf ihre erfolgreiche Arbeit zurück.

Konstante Ausschüttungen

Die Höhe des Stiftungskapitals ist nicht öffentlich. Aber die Ausschüttung aus den Erträgen in Höhe von jährlich mehr als 230.000 Euro zeigt, über welche Möglichkeiten die Stiftung verfügt. In der an Stiftungen nicht armen Stadt Oldenburg ist die Eriksen-Stiftungen eine der Großen – und bezogen auf privates Kapital die größte. Da der Schwerpunkt des Stiftungsvermögens auf Immobilien sowie Wind- und Solarparks liegt, blieben die Ausschüttungen auch in den Jahren der Niedrigzinsen konstant, wie Renate Eriksen berichtet. Der achtköpfige Stiftungsrat aus Juristen, Wirtschaftsfachleuten und Experten weiterer Bereiche, dem satzungsgemäß zwei Familienmitglieder angehören, entscheidet über die Förderanträge. Über ihren Vater, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre, sagt Tochter Renate: „Er gehörte der Generation ‚einfach mal machen‘ an. Dazu gehörte auch, zu scheitern und immer wieder aufzustehen.“

Haus der Stiftungen gegründet

Den Stiftungszweck, Bildung und besonders benachteiligte Kinder zu fördern, hat die Stiftung in den vergangenen Jahren um die Förderung von Umweltprojekten ergänzt. Mithilfe der Stiftung konnten Vereine und andere Organisationen in den vergangenen Jahren rund 3000 Bäume pflanzen und zahlreiche Blühwiesen anlegen. „Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren insgesamt 25.000 Bäume in Oldenburg und Umgebung zu setzen“, gibt der Stiftungsvorstand vor. Weiteres Anliegen: Um das Stiftungswesen voranzubringen, hat Renate Eriksen das Haus der Stiftun

lungswesen voranzubringen, hat Renate Eriksen das „Haus der Stiftungen“ mit angeschoben. Die Einrichtung berät interessierte Stifter und fördert die Zusammenarbeit von Stiftungen untereinander.

Schulen vor Herausforderungen

Nicht nachlassen will die Stiftung in ihrer Förderung der Schulen – obwohl der Einsatz bisweilen frustriert, wie Renate Eriksen einräumt. Sprachbarrieren und ein wachsender Förderbedarf in allen Altersstufen stellen die Schulen vor einen kaum zu bewältigenden Berg von Problemen. „Unsere Hilfe ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.“ Eine Schulreform, die Ressourcen effizienter nutzt, hält die Mutter von zwei Kindern für unerlässlich. 25 Jahre nach ihrer Gründung gehen der Stiftung und ihrem Vorstand die Ideen und der Elan nicht aus.

Infos unter www.eriksen-stiftung.de